

|                      |  |
|----------------------|--|
| <b>Vortragstitel</b> | <b>Hochpathogene Aviäre Influenza H5N8 in Deutschland: Ergebnisse von Ausbruchsuntersuchungen</b>          |
| <b>Autor(en)</b>     | F. J. Conraths, C. Sauter-Louis, A. Globig, K. Dietze, D. Höreth-Böntgen, T. Homeier-Bachmann, C. Staubach |
| <b>Institutionen</b> | Friedrich-Loeffler-Institut  |
| <b>E-Mail</b>        |  |
| <b>Referent</b>      | franz.conraths@fli.bund.de   |
| <b>Anschrift</b>     | Friedrich-Loeffler-Institut, Südufer 10, 17493 Greifswald-Insel Riems                                      |

### Zusammenfassung

Am 5.11.2014 wurde das hochpathogene aviäre Influenzavirus vom Subtyp H5N8 erstmals in Europa nachgewiesen. Wir führten epidemiologische Ausbruchsuntersuchungen in betroffenen Geflügelhaltungen und einem Zoo in Deutschland mit dem Ziel der Identifizierung der Eintragsquellen (tracing back) und potentiell exponierter Haltungen (tracing on) durch. Das Einschleppungsrisiko für folgende Faktoren wurde bestimmt: Tränkwasser, Futter, eingestellte Tiere, Personenkontakte, Fahrzeuge und in die Haltungen eingebrachte Materialien sowie die Anwesenheit von Wildvögeln in der Umgebung. Die Biosicherheitsmaßnahmen der Haltungen wurden auf mögliche Lücken untersucht.

Das Einschleppungsrisiko für das Virus in die betroffenen Haltungen durch kontaminiertes Tränkwasser, Futter und eingestelltes Geflügel war vernachlässigbar. Das Einschleppungsrisiko über Personenkontakte und Fahrzeuge, die außerhalb der Haltungen eingesetzt werden, war vernachlässigbar oder gering. Das Einschleppungsrisiko in den Zoo und in zwei Kleinhaltungen durch direkten Kontakt zu Wildvögeln wurde als hoch bewertet, während das höchste Risiko für die Einschleppung in die kommerziellen Geflügelhaltungen dem indirekten Kontakt zu infizierten Wildvögeln in Folge einer Kontamination der Einstreu, des Betriebsgeländes oder von dort benutzten Gegenständen zugeordnet wurde.

Alle Ausbrüche ereigneten sich im Norden Deutschlands. Verbindungen zu den H5N8-übrigen Ausbrüchen bei Geflügel in Deutschland sowie in den anderen Ländern in Europa, Asien und Nordamerika konnten nicht nachgewiesen werden. Auch phylogenetische Analysen des Erregergenoms weisen auf singuläre Einträge in die Haltungen hin. Innerhalb der Haltungen kam es nur begrenzt zur Weiterverbreitung auf maximal drei Stalleinheiten. Ein Ausbruch in Anklam stand in direkter Verbindung mit dem Primärausbruch, der dort festgestellt worden war. Überwiegend war im Stall gehaltenes Geflügel betroffen. Eine Überprüfung und Anpassung der Biosicherheitsmaßnahmen wird empfohlen.



Deutsche Veterinärmedizinische Gesellschaft e.V.  
German Veterinary Medical Society

---

**DVG-Fachgruppe  
„Epidemiologie und Dokumentation“**

**DACH Epidemiologietagung**

**Veterinärepidemiologie 3.0  
Komplexe Probleme – einfache Antworten?**

**Tagungsleitung:**

PD Dr. Christine Müller-Graf  
Prof. Dr. Thomas Selhorst  
Prof. Dr. Matthias Greiner

**Lokale Organisation:**

PD Dr. Christine Müller-Graf  
Prof. Dr. Thomas Selhorst  
Anne-Katrin Hermann

**In Verbindung mit:**

Forum für Epidemiologie und Tiergesundheit Schweiz  
Sektion Epidemiologie der Österreichischen Gesellschaft der Tierärzte  
Bundesinstitut für Risikobewertung

epidemiologie  
tiergesundheit  
suisse



Berlin, 2. bis 4. September 2015

---

Verlag der  
DVG Service GmbH  
Friedrichstr. 17, 35392 Gießen  
Tel.: 0641-24466 · Fax: 0641-25375  
E-Mail: [info@dvf.de](mailto:info@dvf.de) · Homepage: [www.dvf.de](http://www.dvf.de)